

Volksthümliche Sieder und Sakerlieder

mit Pianoforte-Begleitung
von
RUDOLF FÖRSTER.

Op.505. Ach die Liebe macht so selig
Walzerlied.

Refrain: Ach die Lie-be macht so se-lig, macht so glücklich und so froh, — ist das

Op.501. Frauengunst.
Walzerlied.

Refrain: Die Frau-en, die Mäd-chen wollen zart be-handelt sein; — durch Lieb'

Raum ist in der kleinsten Hütte
Für ein glücklich liebend Paar!
Walzerlied.

Refrain: Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich lie-bend Paar, ei-ne

Wer das Rauschen will verstehn
Muss im Wald zu Zweien gehn!
Op.347. LIED für mittlere Stimme.

Refrain: Doch wer das Rauschen will verstehn, der muss im Wald zu Zweien gehn, doch wer das

Op.345. Wie schön bist du!
Gesangs-Walzer.

Refrain: Wie schön bist Du, — Du meines Herzens Se-lig-keit, wie schön

Op.331. Ach, noch ein einziges Mal
Kehre wieder du herrliche schöne Zeit. Walzerlied.

Refrain: Ach, noch ein-ein-ziges Mal, ach, noch ein ein-ziges Mal keh-re

Op.504. Mein Berlin.
Walzerlied.

Refrain: O mein Berlin, — o du mein Ber-lin, — andir hängt meine See-le,

Op.346. Schön braucht
ein Weib nicht sein!
Lied im Volkston.

Refrain: Schön braucht ein Weib nicht sein, ist's Herz nur treu und rein, wenn nur die

Wer nicht liebt
hat kein Gefühl.
Hochzeits-Walzerlied.

Refrain: Wer nicht liebt, hat kein Ge-fühl, wer nicht liebt, hat auch

Op.512. Wir passen zu einand.
Walzerlied.

Refrain: O schenke mir, ich bit-te Dich, Dein Herz und Dei-ne Hand,
— denn trau-tes Liebchen, Du und ich, wir pas-sen zu ei- nand', o

Ach, noch ein einziges Mal.

Paul Grossmann.

Walzertempo.

Rud. Förster, Op. 331.

PIANO. *f*

Fine.

mf

1. Lieb - - - li - che Bil - - der, euch - - - seh' ich wie - - der
 2. Früh - - - ling der Lie - - be, wie - - - Zephirs - we - - hen
 3. Lie - - - ben und lei - - den, bei - - - des ver - ei - - net

p

vor - - - meinen Bli - - cken in schön - - - ster Ge - stalt. - -
 nah - - - test du lei - - se, ich merk - - - te dich kaum; - -
 hab' - - - ich er - fah - - ren, ver - ges - - - sen, vor - bei. - -
Ad libitum

f *cresc.*

Sehn - - - sucht und Lie - - be zieht - - - mir durch's Her - - ze,
 doch - - - mit dem Herb - ste gingst - - - du auch wie - - der,
 Lie - - - be, o Lie - - be zieh - - - in mein Her - - ze,

f *cresc.*

rit.

wie - - - der und wie - - - der, mit mächt - - - ger Ge - walt. _____
 nur - - - die Er - inn' - rung mir blieb - - - von dem Traum. _____
 fül - - - le die See - - - le und ma - - - che mich frei. _____

ad libitum

p

rit.

rit.

Träu - - me der Ju - - gend, o Se - lig - keit. _____
 Träu - - me der Ju - - gend, o Se - lig - keit. _____
 Träu - - me der Ju - - gend, o Se - lig - keit. _____

pp

rit.

ff

mf

mf

1-3. Ach, noch ein ein - ziges Mal, ach, noch ein ein - ziges Mal keh - re

1. *rit.*

wie - der, du herr - li - che, schö - ne Zeit. _____ herr - liche schö - ne Zeit. _____

2. *rit.*

rit.



für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung.

Verlag Richard Rühle, Berlin, S. Moritzplatz.

Auper Rich. Du meine herrliche Rose im Thal.

„So muss ich dich verlassen.“ Preis: 1 -
 Refrain.
 Behüt dich Gott viel tausend Mal. Du meine herr-liche Ro-se im Thal.

Brandt Herm. Op. 162. Nur am Rheine blüht mein Glück.

„Nach der Heimath lasst mich ziehen.“ Hoch u. tief u.
 Für hohe Stim. D dur. C dur.
 „Tiefe“ C dur.
 Nach der Hei-math möcht ich wie-der nur am Rhei-ne blüht mein Glück 1 -

Brandt H. Op. 189. O Blumen, Lenz und Vogelschaar.

„Ich stand an Ufers Matten.“ 1 -
 Refrain: O Blu-men Lenz und Vo-gel-schaa-r, such He-be ich e-wig treu und wahr

Dregert A. Op. 129. Alt Brandenburg.

Aus Sand und Kle - fern hat dich Gott ge - schar - fen 1.20

Eberius Jul. Sei mein. „Seit ich dich sah.“

Refrain.
 o hol - des Weib o hol - des Weib sei mein 1 -

Eberius J. Der schönste Edelstein. „Wenn dich einst traf.“

Refrain.
 Drum hößt im Au - ge ja die Thrä - ne, des Menschen schönster Edel - stein 1 -

Förster Rud. Schön braucht ein Weib nicht sein.

„Wenn du dir einst ein Weibchen wählst.“ 1 -
 Schön braucht ein Weib nicht sein. Ich Herz nur treu und rein

Förster R. Wer das Rauschen will verstehn.

„Ort geht an schönen Frühlingstagen.“ 1 -
 Doch wer das Rau-schen will ver-stehn, der muss im Wald zu Zwei-en gehn

Förster Rud. Ach noch ein einziges Mal.

„Liebliche Bilder, euch seh ich wieder.“ Refrain.
 Ach noch ein ein-ziges Mal ach, noch ein ein-ziges Mal keh-re wie-der 1 -

Lincke Paul. Op. 157. Weine nicht.

Hol-des Lie-behen, blickst so trü-be und um-flort er-scheint dein Blick 1 -

Lortzing A. Sonst spielt ich mit Scepter aus Czaar u. Zimmermann.

Sonst spielt ich mit Scep-ter mit Kro-ne und Stern 50

Lortzing A. Auch ich war ein Jüngling aus Waffenschmied.

Auch ich war ein Jüng-ling mit lo - kl-ge-m Haar 50

Mahlberg K. Op. 35. N^o 1. Gebt mir vom Becher nur den Schaum.

Gebt mir vom Be-cher nur den Schaum, den lech-ten Schaum der Re-ben 90

Mahlberg K. Op. 35. N^o 2. Die Tage der Rosen.

Noch - ist die bli - heu - de gol - de - ne Zeit 90

Mahlberg K. Op. 35. N^o 3. O wenn es doch immer so bliebe.

„Gelb rollt mir zu Füßen.“ Refrain.
 O wenn es doch im-mer so blite-be, o wenn es doch im-mer so blite-be 90

Marschner H. Op. 184. N^o 4. Trennung.

O du lie - ber Schatz wir mü - sen schei - den 50

Mozart W. A. In diesen heiligen Hallen aus Zaubrerflöte.

In die - sen heil - gen Hal - - len 50

Neustadt A. Op. 101. N^o 1. Heimweh.

Nach der Hei-math nach der Hei-math, seh ich mich in ban-gen Leid 75

Neustadt A. Op. 118. Ob er mich liebt?

Ich ha - be die lich - - ten Ster - ne ge - fragt 1 -

Patsch C. Nachtgesang.

Liegt li - ber Flur und Hain der trau-te Mon - den-schein 75

Rühle R. Lieb' Mütterlein, ade.

Der Sohn zieht in die Fer - ne sagt lei - zu der Mut-ter a - de. 1 -

Rühle R. Wie ein Jugendtraum ist die Frühlingszeit.

Hoch D dur. Hoch, mittel, tief u.
 Mittel C dur. Tief G dur.
 Es springen die Knos-pen, der Frühling ist wach, die Welt die wird schü-ner 1 -

Rühle R. Der Blick in eine Frauenseele. Der Schöpfung Meisterwerk.

Refrain.
 Der Blick in ei-ne Frau-en-see-le ist wie ein Blick ins Him-mel-reich 60

Schubert Franz. Am Meer.

Das Meer erglän-ze weit hin-aus, im let-ten A - bend - schiel - ne 50

Schubert Gust. Ein Bursche wollte wandern geh'n.

Ein Bur-sche woll-te wan-derm geh'n. so - no, so no, so no! 1 -

Wagner Max. Op. 28. Wär ich ein Edelstein.

Wär ich ein E - del - stein hell in die Au - gen dein 60

Weinbaum A. Letzte Hoffnung.

Ich ha - be oft ge - träu - met von ei - nem ho - hen Glück 75

Wolff E. Op. 48. Vertrau es mir.

Ver-trau es mir was gar so schwer, dein kindlich Herz mit Song er - füllt 80

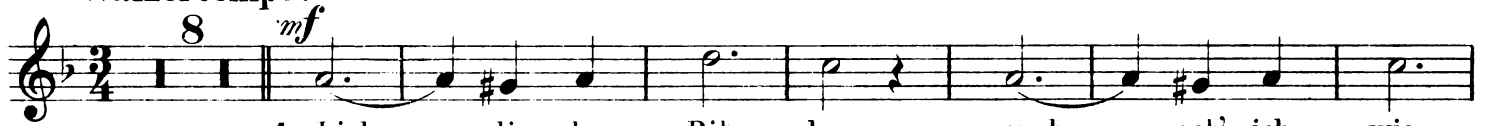
Ach, noch ein einziges Mal.

Paul Grossmann

Walzertempo.

SINGSTIMME.

Rud. Förster, Op. 331.



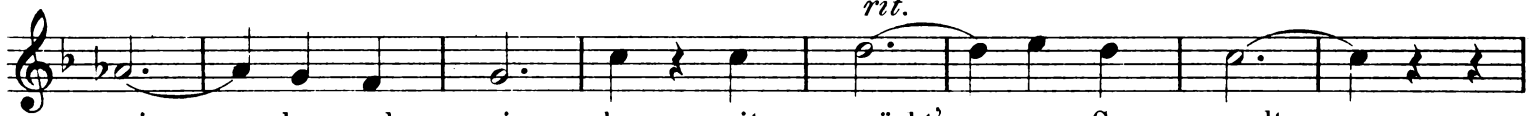
1. Lieb - - li - che Bil - der, euch seh' ich wie -
 2. Früh - - ling der Lie - be, wie Ze - phirs - we -
 3. Lie - - ben und lei - den, bei - - des ver - ei -



der vor mei - nen Bli - cken in schön - ster Ge - stalt. -
 hen nah - - test du lei - se, ich merk - te dich kaum; -
 net hab' ich er - fah - ren, ver - ges - sen, vor - bei. -



Sehn - - sucht und Lie - be zieht mir durch's Her - ze,
 doch mit dem Herb - ste gingst du auch wie - der,
 Lie - - be, o Lie - be, zieh' in mein Her - ze,



wie - - der und wie - der, mit mächt' - ger Ge - walt. -
 nur die Er - inn' - rung mir blieb von dem Traum. -
 fül - - le die See - le und ma - - che mich frei. -



Träu - me der Ju - gend, o Se - lig - - keit. -
 Träu - me der Ju - gend, o Se - lig - - keit. -
 Träu - me der Ju - gend, o Se - lig - - keit. -



1-3. Ach, noch ein ein - zi - ges Mal, ach, noch ein



ein - zi - ges Mal keh - - re wie - der, du herr - li - che,



schö - ne Zeit. herr - li - che, schö - ne Zeit.

Da Capo.